

146

Beste Liebes- und Ehren-Pflicht

Welche

Hey dem Grabe

Ihres lieb- und angenehmm gewesenen

COMMILITONIS

Und Freundes

Johann Samuel

Jänichen

Furstenb. Lusat.

Supremæ Classis Gymnas. Thorunens. Civis

Den 20. Febr. In Jahr 1739.

An dem Begräbniß = Tage

Au St. Georgen-Kirchen/

By ansehnlichen

Leichen - CONDUCT

Mit Bemueh und Betrübniß

beobachten und abstaten wollen

Sämtlich allhier Studierende.



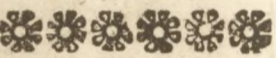
T H O R U N

Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymnas.  
Buchdrucker.

en/  
drufft/  
t die Todten

trübten Herrn Vater  
in Anverwandten zu

eiß P. P. O.



Better nach/  
nach/  
es Jahr gewehret/  
und abgezehret.  
s Grab/  
gab:  
begleiten/

ht/  
ht:  
ates hoffen;  
icht das Ziel ge

Weg/

icht erkennen  
inne nennen.

in/

yn:

n bleiben/!

SHENS G-

n die letzte Ehren-  
riebs zum guten

uß

wald P.

4281



Ein Name **JONATHAN!** erinnere  
uns der Schmerzen/  
Wie nun vor Jahr und Tag des **BOZ.**  
**SEIN** Todt gemacht/  
Wie standen wir erstaunt! wie weinten wir  
von Herben  
Da unsrer letzter Dienst Ihn in die Gruffe  
gebracht.

Ein Mann von Redlichkeit/ und auch von reinen Tugden/  
Der alle Schwermerey wie Schlangen-Brut gehast/  
Den die Neutralität nicht mächtig zu behörden/  
Der zu dem Krieg des **BOERN** besondern Muth ge-  
fast.

Die Kirch' und Schulen sind die allerbesten Zeugen  
Als welche Mund und Hand mit Anmuth unterricht/  
Und die gelehrte Welt wird ebenfals nicht schweigen/  
Von dessen Schriften sie ganz ohne Tadel spricht.  
So lange noch das Blut wird in den Adern wallen/  
Und sich der muntre Geist in seiner Wohnung regt/  
Soll stets aus unsrem Mund sein Lob und Ruhm er-  
schallen/

Bis Gott auch dermahleins uns in der Erden legt.  
Ach liebster Jonathan! du warest unverdrossen  
Der Welt auch darzutun/ daß du aus gutem Muth/  
Und als ein schöner Zweig aus Edlem Stamm ent-  
sprossen:

Denn **BOZ** und Tugend war Dein allerhöchstes  
Guth.

Des Geistes Munterkeit/ der Eifer zu studieren  
Der auffgeräumte Kopff/ die Redlich-Treue Brust/  
Geschicklichkeit und Fleiß und was uns sonst kan zieren/  
Bemercken wir an dir mit ungemainer Lust.

Suprema

*Suprema* gab unlängst die wohlverdiente Stelle!

Weil aller Lehrer Schluß Ihn derer Wehrtschätze/  
Und daß die Schmeicheln hier nicht ein Urtheil fälle/  
So ließ was man von Ihm im ersten Bogen setzt.  
Es fehlte Ihm an nichts/ was gutes prophezet/  
Und zum gelehrten Mann den festen Grund-Stein  
legt/

Als der Gesundheits-Schah. Wo dieser nicht erfreuet/  
Und unser Seelen-Hauß nur Krankheit in sich hegt.  
Da sinkt der stärkste Muth/ und hindert das Beginnen/  
Der Fortgang wird gehemt/ die Kräfte nehmen ab/  
Die Geister und Verstand/ Gedächtniß mit den Sin-  
nen/

Verdicken wie das Bluth/ und bringen uns ins Grab.  
Ein Fieber griff dich an/ so man vier-tägig nennet/  
Und fast ein volles Jahr dich durch gemartert hat/  
Ein Zufall kam dazu/ den man kaum recht erkennet/  
Du warst bey allem dem/ von Herben Land und  
matt.

Der letzte Anstoß nahm die Sinnen und das Leben/  
Nachdem du Morgens früh mit uns noch frequentirt,  
Ein Herb-Bewächse war's/ so die den Dampf gegeben/  
Und deine Leber war/ auch tödlich inficirt.

Wir/ die wir es zum Theil mit Schrecken angesehen/  
Erstaunten insgesamt/ und sagten ängstiglich:  
Wie? kan dergleichen auch bey Mäßigkeit geschehen?  
So gehe *Bacchi* Hohn/ bekehr und befre dich.  
O! Gott du frommer Gott etc. soll stets im Herzen  
klingen!

Die Gottes-Furcht und Fleiß soll unsre Losung seyn/  
Wir wollen Ihm davor mit Danken Opfer bringen/  
Wenn seine Hand uns giebt gesunden Sonnen-Schein.  
*Ihr*

*Suprema*

Ihr aber **DIE** **GOTT** hat durch diesen Fall betrübet/  
Nemmt Euren Thränen-Lauff: **GOTT** hats allein ge-  
than.

Wie viele Gläubige und die er herzlich liebet/  
Führt er mit weisem Rath auff rauher Unglücks-  
Bahn.

Der **SEELIG** sagte oft: Ich werde kaum genesen/  
Es ahnet mir der Todt! **GOTT** hilf zur Seeligkeit!  
Und weil die Gottes-Furcht Ihm herzlich lieb gewesen/  
Wer zweiffelt denn daran/ daß **GOTT** Ihm die bereit.  
Inzwischen friste **GOTT** **EUCH** **ALLES** **SAMT** das Leben/  
Er segne Euer Thun/ so wie es Ihm gefällt  
Er wolle Lebens-Krafft durch der Gesundheit geben/  
Bis Ihr in Himmel geht/ der vor **EUCH** ist bestellt.  
Du seel'ger **JACOBSON**! solst im Gedächtniß blei-  
ben/

Bis uns zu Boden wirfft der allerlechte Feind:  
Wir wollen auff dein Grab/ wie wohl mit Thränen  
schreiben:

Hier ruhet **Jonathan**! ein auserwehlter  
Freund!

